

Dr Giger Lutz vu Buttwil

Dr Giger Lutz, het ufere Hochzeit im Luzerner Dorf Hitzkirch bis noch Mitternacht gschpielt ka und isch uf em Heiweg gsi nach Buttwil. D Nacht isch schwarz gsi und dr dicht Buachawald am Lindeberg no finschterer als susch. Zmitscht im Wald isch dr Geissarein a Lichtig gläga, i dem so seit ma, a Zauberburg mit Schätz versunke söll sie. Dr Hochzitswie vu dem dr Lutz viel zviel trunka ka het, het na muatiger gmacht und er het zua sich gseit: „ Wenn i numma wüsst wia ma ina kunnt in dia Burg, i würd mer Täsche fülla, am Tüfel as Ohr ab.“ „ Kumm numa grad mit!“ isch d Antwort gsi vum klina Wurzelzwerg wo plötzlich vorem Giger gschtande isch. „ Dinne warten d Herrschafte und Du muasch Musik spila“, het dr Zwerg krächzet, „aber denk dra, dass du nit zviel verlanssch, wenn sie di nocheme Trinkgeld froget!!“

Dr Giger het sichs nit lang überleit und isch dem Zwerg hinanoh gloffa. Er het gschtund, no nia het er i dem Wald so viel einsami Wägli gseh. Zletscht sinds denn vor ere Felswand mit emem riesige Tor stoh bliba. Das Tor isch uf ganga (*Geräusch*) und het sich hinter ina wieder gschlossa (*Geräusch*). Durch gschmückti wunderschöni Rüm sinds glofa, überalll hent Kerza brennt, bis sie in a grossa Saal sind ko. Dame und Herre in vornehma Kleider sind uf und ab ganga. An Baron, an Ritter, an Gräfin, as Burgfräulein. Uf as Zeicha vu üsem Zwerg het dr Lutz afanga uf sinere Gige spila und alli Lüt hent afanga tanze. Dr Ton vu sinem Instrument isch immer schöner worda und ein Tanz nochem andere het sich ergeh (*Musik*). Plötzlich aber het sich an lange dünna Ritter vor de Giger gschtellt und na gfrogt: „Was verlanssch als Lohn?“ Dr Lutz het sich and Warnig vum Zwerg erinnert, het sin Huat vum Kopf gnoh und am dünna Ritter hera ghebt. Dä, hetna bis an Rand mit Kohla gfüllt, und dr Zwerg het dr Giger wieder usam Saal und usem Berg usagfüart.

Jo und do isch er gschtanda, allei im Wald und im Dunkle und het nur mit Müa und Not dr Heiweg gfunda. Endlich in sinere Hütta ako het er gmerkt wia schwer ihn dia keiba Kohla unterem Huat drucken. Wüatig het er sie vor dr Hustür ins Gras gworfa und sich ins Bett gleit.

Am nögschte Morga het er usgeschlofa und probiert sin Ärger über dia blöda Kohla woner kriagt het für sis Gigaspila zvergässa. „Hunds gwöhnliche Kohla het er mer geh, dä Baschtard...!“

Hunger hend na denn us am Hus ins nögschte Wirtshus triba. Woner sich aber dr Huat het wella ufsetza, isch am as Golstück, wo sich im Huatfuatter verfanga ka het, an Boda gheit. Jetzt isch em plötzlich klar worda, was mit dära Kohla gönnti passiert si. Was gisch was hesch isch er zu dem Platz gschprunga, wo er dr Huat usgleert het. Aber do isch nu no as Hüfali Kohla gläga.

„ So gemein, so gemein!!!“ Dr Weg zur Zauberburg het dr Giger Lutz aber trotz allem Suacha niameh gfunda!